

Love with Obstacles

Fortsetzung zu Feelings

Von Teufelchen1990

Kapitel 7: Kapitel 6

Seit dem schrecklichen Vorfall im CC Tower, war jetzt gut eine Woche vergangen und da außer Vegeta, SonGoku, Dende und Popo, niemand sonst davon wusste, konnte auch niemand weiteres Bulma an diese Tat erinnern. Seit fünf Tagen war die Erfinderin zusammen mit ihrem Ehemann in der Waldhütte, die zu dem Rückzugsort des Paares geworden ist und so langsam kehrte bei der Blauhaarigen wieder Normalität ein. Ihren Eltern und Trunks hatte Vegeta erzählt, das seine Frau mal raus müsste, da sie einfach momentan keine Ideen für neue Projekte bekam und das sie einfach ausgelaugt sei und die frische Luft dafür sorgen würde, das sie neue Motivation und Kraft schöpfte. Sie hatten es ihn natürlich geglaubt, warum sollte auch ausgerechnet Vegeta sie belügen und so nahmen sie es einfach hin.

Und die Ruhe und die Luft der Natur hatten sich auch positiv auf sie ausgewirkt. Die anfängliche Unruhe und das Gefühl der Kraftlosigkeit, hatten bereits nach zwei Tagen nachgegeben und die Erfinderin war wieder um einiges Aktiver. Dieses mal zog sie sich auch nicht so zurück wie beim ersten mal nach dem Puppenmacher, nur die Albträume schlugen von Anfang an wieder extrem Hart zu aber an sich war dies zu mindesten für Bulma noch völlig normal denn man verarbeitete manchmal nun mal Sachen im Traum und dennoch war das ständige Nachts wach werden und erst einmal Duschen müssen auch für sie Anstrengend aber auch dies ließ immer mehr nach.

Doch die Frau des Prinzen wusste das sie ihren positiven Gemütszustand nicht nur allein der erholsamen Natur verdankte sondern hauptsächlich ihrem Mann, wenn er in den letzten Tagen nicht gewesen wäre dann würde es ihr jetzt nicht so gut gehen. Vegeta hatte am Tag nach den Geschehnissen darauf bestanden, das sie wegfuhr und das für mehrere Tage und er hatte keine Diskussion mit ihr geduldet, wusste er nun mal ganz genau, das sie dies jetzt brauchte. Schließlich war ein beinah Tod auch nicht gerade das leichteste was es zu verarbeiten gab und ja auch der beinah Tod hatte sie wirklich mitgenommen. Er war bis jetzt kaum von ihrer Seite gewichen, war höchstens mal Jagen oder war für ein, zwei Stunden an den See zum Meditieren gegangen aber weit entfernt hatte der Prinz sich nie von ihr und dafür war sie ihm sehr Dankbar, denn gerade in den ersten Tagen, hatte sie seine bloße Anwesenheit einfach gebraucht denn er gab ihr Sicherheit. Die Sicherheit das ihr nichts passieren könnte, das ihr niemand wehtat und die Geister der Vergangenheit sie nicht überrollten.

Ihr Kopf hatte zugegeben nur langsam realisiert, das L. tot ist und in den ersten zwei bis drei Nächten hatte sie nach ihren Albträumen immer geglaubt, er würde draußen

vor dem Haus umher lungern und auf sie warten, klar konnte das nicht Wahr sein, das wusste sie und das wusste auch Vegeta schließlich war er derjenige, der ihn getötet hatte. Aber jedes mal wenn er die Panik in den Augen seiner Frau sah, stand er dennoch auf und ging hinaus um nachzusehen was sie immer wieder beruhigte. Dann kam er zurück legte sich wieder zu ihr und hielt Wache bis sie wieder eingeschlafen war. Das waren Dinge die ihr einfach unglaublichen halt gegeben hatten und auch immer wieder geben würde. Bulma war wirklich froh darüber, das sie diejenige war, die diese Seite an ihm kennen und sie immer wieder aufs neue sehen durfte.

Auch sein Training hatte der Sayiajin Prinz für sie Ruhen lassen und die Erfinderin konnte sich gar nicht Vorstellen, wie quälend dass für ihn sein musste zumal gerade das, dass wichtigste für ihn war und sie hatte dies auch immer Respektiert denn mehr hatte er nie wirklich verlangt, außer in Ruhe seinem Training nachzugehen. Sie hatte was das anging, wirklich ein schlechtes Gewissen, für Vegeta war sein Training dass, was für sie ihre Arbeit war und sie wusste wie sie sich fühlte wenn man ihr dies einfach wegnahm. Und genau aus diesem Grund und weil sie einfach Dankbar war hatte sie am gestrigen Abend auch Chichi heimlich angerufen und diese darum gebeten SonGoku herzuschicken um mit Vegeta zu Trainieren und nachdem Bulma ihr auch erklärt hatte warum, wollte sie dieses dann auch tun. Natürlich wusste Chichi bescheid, SonGoku war halt einfach ein miserabler Lügner aber der Erfinderin hatte dies nicht gestört zumal sie wusste das ihre beste Freundin dicht halten würde und die Schwarzhaarige hatte ihr dieses auch Versichert.

Als Bulma dann am nächsten Morgen wach wurde, lag Vegeta nicht neben ihr aber von draußen konnte sie immer wieder das Geräusch von kleinen Erschütterungen wahrnehmen und dieses mal trieben sie ihr ein kleines Lächeln ins Gesicht denn dies bedeutete, das SonGoku hier war und mit ihrem Mann trainierte. Frisch geduscht und mit einer heißen Tasse Kaffee, ging sie dann nach draußen wo sie von den warmen Sonnenstrahlen dann schon begrüßt wurde und kurz entspannt ihre Augen schloss und die klare Luft einmal tief einatmete.

„Guten Morgen, Schlafmütze.“ hörte sie es dann auf einmal neben sich und etwas überrascht blickte sie zur Seite, wo Chichi am Tisch der kleinen Veranda saß und ebenfalls Kaffee trank.

„Chichi? Was machst du denn hier?“ fragte sie etwas verwundert und begrüßte ihre gute Freundin mit einer Umarmung.

„Ach ich dachte, ich leiste dir etwas Gesellschaft während die Männer sich die Köpfe einschlagen.“ erklärte sie während die Erfinderin sich setzte.

„Und ich hab Brötchen gebacken und mitgebracht.“ fügte sie lächelnd hinzu.

„Das ist klasse. Durch die Luft hier, bekommt man immer einen riesigen Hunger.“ sagte die blauhaarige und nahm sich ein Brötchen.

„Das glaube ich gerne. Ich bin froh das Vegeta dir überhaupt was übrig gelassen hat.“ kicherte sie.

Als die nächste Erschütterung folgte, drehte Bulma sich auf ihren Stuhl um und schaute hinauf in den Himmel wo sie dann auch ungefähr sehen konnte, wo sich die beiden Sayiajin`s befanden.

„Vegeta wollte lieber in der Nähe bleiben, falls was sein sollte. Eins muss ich schon sagen, in manchen Dingen könnte SonGoku sich ruhig ein Scheibe von Vegeta abschneiden.“ seufzte die Schwarzhaarige.

„Sie haben Beide ihre Vor und Nachteile. Es sind halt Männer.“ lachte Bulma und Chichi stimmte mit ein.

„Wie lange wollt ihr eigentlich hierbleiben?.“

„Nur noch drei bis vier Tage. Ich kann ja nicht ewig von der Arbeit wegbleiben auch wenn es hier wirklich Traumhaft schön ist.“

„Ja da hast du Recht. Darf ich fragen, wie es dir inzwischen geht?“ fragte Chichi zögernd.

„Ganz gut. Es wird mit jedem Tag besser aber Vegeta trägt auch viel dazu bei. Jetzt wo L. tot ist, kann ich wenigstens komplett mit der Thematik abschließen.“ erklärte Bulma und nahm einen Schluck von ihren Kaffee.

„Es ist doch echt Schlimm, was für Menschen es gibt. Nicht Vorstellbar, was mit Vegeta passiert wäre wenn du.... . Na...ja... du weißt schon.“ stotterte die schwarzhaarige etwas unbeholfen aber die Erfinderin wusste genau, was sie meinte.

„Ja, ich weiß. Auch wenn er es sich nie Anmerken lässt, gehen ihm solche Sachen immer ganz schön an die Nieren aber in Zukunft wird so was nicht mehr passieren. Dass hoffe ich zu mindestens.“ seufzte Bulma.

Naja, es läuft wenigstens schon mal ein Idiot weniger auf den Straßen herum. Wie wäre es wenn wir später eine Runde schwimmen gehen und dann den Grill anwerfen, die Männer haben später bestimmt einen Bären Hunger?“ warf Chichi freudig ein und die blauhaarige nickte.

„Ja, das Wetter lädt einen ja förmlich dazu ein.“ stimmte sie ihr zu und zusammen tranken sie ihren Kaffee aus.

Die Stunden die sie mit ihrer Freundin am See verbracht hatte, waren für Bulma eine nette und schöne Abwechslung gewesen. Es tat gut mal wieder mit jemanden über Gott und die Welt quatschen zu können und die Erfinderin musste zugeben, das sie so was viel zu selten tat. Ja, sie war ein Arbeitstier aber hin und wieder sollte sie sich doch die Zeit für solche Dinge nehmen denn es Entspannte einen ungemein.

Nachdem die beiden Frauen den gesamten Nachmittag am See lagen oder Schwimmen waren, kehrten sie am frühen Abend, zu der Hütte zurück und bereiteten gemeinsam das Abendessen vor. Die beiden Sayiajin`s hatten sich während des ganzen Tages nicht blicken lassen, was wohl zum einen daran lag, das Chichi ihnen Proviant mitgegeben hatten und zum anderen, weil sie ja sowieso in der Nähe waren und ein Auge auf sie haben konnten. Doch die beiden Frauen wussten, das wenn sie den Geruch des gegrillten Fleisches rochen, sowieso schnell hier landen würden. Während ihren Vorbereitungen für das Essen, gönnten die beiden sich auch mal ein Glas Sekt, schließlich mussten sie ja sowieso gerade keine Verantwortung für irgendwas tragen also konnten sie sich ganz gepflegt auch mal ein wenig Alkohol gönnen und es sprach ja auch nichts dagegen. Immer wieder hallte das Gelächter von Bulma und Chichi wieder und man merkte förmlich, wie gelassen und fröhlich die beiden waren. Sie Unterhielten sich über die typischen Frauensachen, wie Trends, andere nervtötende Frauen die ihnen in letzter Zeit über den Weg gelaufen waren oder auch ihre Ehen und letzteres, war nun mal das Hauptthema, schließlich musste man sich ja auch mal austauschen denn es war ja nicht immer alles so Schön, wie jetzt gerade. Wusste die eine bei der einen Sache nicht weiter, konnte die andere ihr Tipps geben oder vermitteln, was sie in der Situation tun würde. Hält die ganz normalen Frauengespräche eben von denen Männer nur nichts wissen sollten.

Wie es schon zu erwarten war, lockte der Geruch des gerade fertig gewordenen Fleisches natürlich die beiden ziemlich hungrigen Sayiajin`s an, die aber bevor sie

überhaupt essen durften, von Chichi ins Haus gejagt wurden damit sie sich frisch machen konnten. Natürlich taten sie dies denn niemand auch kein Sayiajin, legte sich unnötig mit der schwarzhaarigen Frau an.

Während des Essens unterhielten sich die beiden Frauen ausgiebig weiter währen SonGoku und Vegeta das Essen hinunter schlangen als würde es kein Morgen mehr geben, dabei kam es natürlich auch vor, das sie sich wie kleine Kinder, um ein Stück Fleisch streiteten obwohl davon genügend da war. Aber da Bulma und Chichi daran schon gewöhnt waren, konnten sie es nur noch belächeln und ließen die zwei einfach machen. Manchmal waren sie halt wie ein altes Ehepaar.

„Arbeitest du momentan eigentlich an einer neuen Erfindung.“ wollte Chichi wissen.

„Nein. In letzter Zeit hatte ich nur mit Bergen von Papieren zu Kämpfen und bin froh, das diese erledigt sind. Aber ich hätte Lust an einem neuen Raumschiff zu Arbeiten, einem schnelleren und unkomplizierteren Modell. Raumschiffe kommen gerade bei der NASA und so immer gut an.“ erklärte Bulma.

„ Habt ihr Momentan kein Aufträge?“ fragte Chichi weiter.

„Doch schon aber das sind Kleinigkeiten, die mein Vater während meiner Abwesenheit, bestimmt schon durch gearbeitet hat.“ erklärte sie.

„Dein alter Herr wird sich wohl nie zur Ruhe setzen,was.“ mischte sich nun SonGoku ein.

„Pah, der ist noch schlimmer als sie! Wenn der ein Tag lang nicht an irgendwas herumschrauben darf, dann fühlt er sich erst recht nicht wohl. Was glaubst du, warum Trunks dieses ganze elektronische Spielzeug hat.“ antwortete Vegeta mit vollen Mund.

„Tja dann nimmt er sich ja nicht viel von euch. Wenn ihr nicht Trainieren könnt dann fühlt ihr euch doch auch nicht wohl.“ konterte Chichi.

„Es hält ihn fit und wenn er das braucht dann ist es in Ordnung. Ich würde mir auf jedenfall Sorgen machen wenn es nicht so wäre, so weiß ich wenigstens das es ihm gut geht. Und der ganze Luxus und das Geld kommt ja auch schließlich nicht von alleine ins Haus geflattert.“

„Eben drum, du könntest dir von den Brief`s mal eine Scheibe abschneiden Goku!“ fuhr die Schwarzhaarige ihren Mann an und Bulma musste sich ein Lachen verkneifen. Das leidige Thema ums Arbeiten, war der Punkt Nummer Eins, warum Chichi sich gerne aufregte aber ganz ehrlich, Bulma konnte sich SonGoku nicht so wirklich als Arbeiter vorstellen und glaubte auch nicht das er mit seiner Ungeschicklichkeit, die er nun mal gerne an den Tag legte, in einer Firma lange bleiben würde. Er brächte wenn er Arbeiten gehen würde, irgendetwas in der Natur da war sich zu mindestens Bulma ziemlich sicher.

Nachdem Abendessen, räumten die beiden Frauen noch alles auf eher sich Goku und Chichi verabschiedeten und nachhause flogen. Der Tag war für die Blauhaarige wirklich schön gewesen aber sie war dennoch Hundemüde und konnte es kaum erwarten endlich ins Bett zu fallen.

Was sie dann auch tat während der Prinz sich noch eine ausgiebige dusche könnte.

Sie hatte sich gerade in ihre Decke ein gemurmelt und entspannend ihre Augen geschlossen als sie spürte wie die Hand ihres Mannes sanft über ihren Rücken strich, sofort rutschte sie näher an ihn ran und genoss die wärme die von dem Sayiajin ausging.

„Warum sind die beiden hier Heute eigentlich aufgetaucht?“ hörte sie seine tiefe Stimme, nah an ihrem Ohr.

„Weil ich Chichi darum gebeten habe, SonGoku zum Training vorbeizuschicken.“

antwortete sie leise.

„Wolltest mich wohl los werden.“

„Nein. Ich wollte dir nur auch mal was gutes tun und was wäre da wohl besser als ein ausgiebiges Training.“ sagte sie sofort.

„Naja wenn die Furie dich jedes mal so entspannt zurück lässt dann ertrag ich sie und Kakarot auch öfters.“ sagte er genervt.

„So gesehen, musstest du sie ja nur beim Essen ertragen....“.

„Und heute Früh aber wenigstens macht sie gutes Essen, das gleicht es wenigstens aus.“ fuhr er dazwischen und Bulma kicherte.

„War ja klar. Wenn man euch besänftigen will dann hilft das liebe Essen ja schließlich immer.“ lächelte sie und drehte sich nun zu ihrem Mann um. Sie hatte ihn am heutigen Tage nicht oft gesehen, eigentlich nur am Abend aber ihr viel sofort auf, das seine Augen irgendwie anders wirkten als sonst. Sie wirkten bedrohlicher und gereizter als sonst, fast so als würde er jeden Moment ausflippen aber dafür gab es ja eigentlich keinen Grund oder etwa doch.

„Du wirkst anders.“ sagte sie mit einem vorsichtigen Ton.

„Dir ist bei dem netten Besuch wohl entgangen, das heute Vollmond ist und das Tier in mir lässt sich auch nicht mit Essen besänftigen.“ erklärte er.

Daran hatte die Erfinderin nun wirklich nicht gedacht und es war ihr vorhin auch gar nicht aufgefallen, das Vollmond war. Aber dann brauchte sie sich auch nicht wundern, das Vegeta etwas anders wirkte als es sonst üblich war. Manchmal vergaß sie das ihr Mann sich mal in einen übergroßen Weraffen verwandeln konnte, der alles zerstörte, was sich ihm in den Weg stellte. Aber der Prinz hatte ja auch keinen Schweif mehr, der noch daran Erinnern konnte und deshalb dachte sie auch nie daran aber sie wusste, das die Vollmondnächte für Vegeta nicht immer leicht waren. Manchmal konnte er einfach die Nacht über normal Schlafen, manchmal stand er aber auch Nachts einfach am Fenster, schaute hinaus und schlief gar nicht weil das Tier in ihm einfach zu sehr rumorte. Vegeta selber hatte ihr mal erklärt, das auch ohne Schweif, der Wehrafte in einem nicht stirbt, er ist nun mal ein Teil von ihm und manchmal wenn Vollmond ist dann kann es passieren das er dennoch Aggressiv wird und dieses einfach raus lassen muss, weshalb er diese Nächte auch gerne mal im GR verbrachte denn dort konnte er diese Aggressionen raus lassen. Aber dann gab es auch wieder diese Nächte in denen alles Normal war und er den Wehrafen selber komplett vergaß.

Doch anhand seiner Augen vermutete Bulma, das Heute einer dieser Nächte war, in denen ihr Ehemann das Tier insich, sehr deutlich spürte und da der GR nun mal gerade nicht da war, musste sie halt dafür Sorgen, das Vegeta sich irgendwie abreagieren konnte und sie wusste das Sex auch ein ziemlich gutes Mittel dagegen war denn wenn sie eines gelernt hatte in den letzten Jahren, denn war es, das Sayiajin`s in der Vollmond Nacht auch andere gewisse gelüste hatten und diese konnte sie bei Vegeta immer noch am besten Stillen.

Ein kleines Schmunzeln legte sich auf ihre Lippen eher sie den Prinzen an sich zog und ihre Lippen miteinander versiegeln konnte. Nun war sie es die ihm etwas gutes tun konnte und hier draußen waren sie alleine und konnten somit niemanden stören.